

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 18

Rubrik: Aus der Filmwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

KiFe. Ein Dienst an den Alten und Kranken und ein Dienst an der Kirche, um ihr die Möglichkeit zu geben, an die Öffentlichkeit zu treten», ist nach Ansicht des Leiters des Ressorts Religion beim Schweizer Fernsehen, Dr. Guido Wüest, eine Gottesdienstübertragung. Die Kirchen selbst, so heißt es in einem Artikel in «radio + fernsehen», seien an sonntäglichen Fernsehgottesdiensten gar nicht so sehr interessiert. Die Christkatholische Kirche lehnt sie zum Beispiel gänzlich ab, da der sakramentale Charakter verloren gehe. Die Reformierten befürworten zwar den Gottesdienst, lehnen aber die Übertragung eines Abendmales ab. Die katholische Kirche ist grundsätzlich dafür, gibt jedoch zu bedenken, dass sakramentale Handlungen wie Wandlung und Kommunion so diskret wie möglich zu behandeln seien.

Das Schweizer Fernsehen strahlt auf nationaler Ebene alle vierzehn Tage einen Gottesdienst aus. Im Juli und August «hat der liebe Gott Sommerpause», wie es in der Schweizer Wochenzeitung heißt. Für Wüest sind Gottesdienst-Übertragungen nur ein «Ersatz». Er versucht, in Zusammenarbeit mit Vertretern der Kirche «eine filmische Form» zu finden, etwa in Richtung von Kurzfilmen, die eine bestimmte Lebenssituation zeigen, in der die Verkündigung direkt ansetzen kann». Doch soll damit niemals die Direktübertragung von Gottesdiensten ganz ausgeschaltet werden.

Das «Wort zum Sonntag» in der Schweiz wird an jedem Sonnabend um 19.45 Uhr gesendet. Es wenden sich abwechselnd ein reformierter und ein katholischer Pfarrer an die Fernsehzuschauer. Hat ein Monat fünf Sonnabende, dann gehört dieser fünfte Sonnabend der Christkatholischen Kirche. Die Sendung wird von den jeweiligen Kirchen völlig frei ausgearbeitet. Sie erfolgt live, und das Manuskript sieht vor der Ausstrahlung kein Fernsehredakteur. «Bisher ist das Fernsehen fast nur ein Mittel zur Verkündigung der Kirchen. Aber die kritische Auseinandersetzung mit der sozialen Seite, das ist eine Lücke, die wir nur am Rande ausfüllen. Wenn das zweite Programm kommt, dann wird auch das gewiss besser werden», hofft Guido Wüest.

CHINA

Zum Jahrestag des sowjetischen Einmarsches in die CSSR lief am Mittwoch in Peking und anderen chinesischen Städten ein chinesischer Dokumentarfilm über die Ereignisse des 21. August 1968 an. Wie die Nachrichtenagentur Hsinhua am Dienstag berichtete, trägt der Film den Titel: «Das tschechoslowakische Volk wird sich niemals unterwerfen». Der Film zeige den heroischen Kampf der Bevölkerung der CSSR und beweise, dass sich die sowjetischen «Revisionisten» durch nichts vom «Gangsterum» Hitlers und der amerikanischen Imperialisten unterscheiden.

Ein zweiter Dokumentarfilm, der ebenfalls zum 21. August in China gezeigt wurde, befasst sich unter dem Titel «Die Tschengpao-Insel duldet kein Eindringen» mit den chi-

nesisch-sowjetischen Grenzgefechten am Ussuri im März dieses Jahres. Laut Hsinhua zeigt der Film eindeutig, dass die «sowjetische revisionistische Renegaten-Clique» diese Zwischenfälle provoziert habe, um von ihren inneren und äusseren Schwierigkeiten abzulenken.

FRANKREICH

KiFe. Auf einer zweitägigen Konferenz, die von der ARD und der französischen Rundfunk- und Fernsehorganisation ORTF beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt am 8. und 9. Juli abgehalten wurde, kamen vor allem Probleme der Programmgestaltung und der Zusammenarbeit auf technischem Gebiet zur Sprache.

Unter anderem wurde beschlossen, im Bereich des Fernsehspiels zu einem noch regeren Austausch und einer verstärkten Koproduktion zu kommen, schon um die erheblichen Kosten für Fernsehspiele zu senken. - Der deutsch-französischen Zusammenarbeit liegt der Vertrag über Programm- und Produktionshilfen zugrunde.

Zum Abschluss der Konferenz zwischen ARD und ORTF, an der am zweiten Tag auch Vertreter des Zweiten Deutschen Fernsehens teilnahmen, wurde festgestellt, dass sich der Austausch von Programmen schon jetzt gegenüber früheren Jahren erheblich verstärkt hat.

ITALIEN

In Rom hat Zeffirelli Einzelheiten über den von ihm geplanten Franziskus-Film bekanntgegeben. Der Film, der mit Aufnahmen vom Londoner Piccadilly-Circus beginnen wird, soll danach nicht nur im 13. Jahrhundert, sondern auch in der Gegenwart spielen. Wörtlich sagte Zeffirelli vor der Presse: «Franziskus hat ein Beispiel gegeben. Jeder kann es nehmen, wie er will. Und das wird auch der Schluss meines Films sein: Optimismus und absolute Hoffnung.» Wie Zeffirelli weiter erklärte, sieht er in Franziskus von Assisi einen Vorläufer der jungen Demonstranten von heute. «Wundern Sie sich nicht», so sagte er (laut «film-report») vor der Presse in Rom, «wenn in meinen Film Dokumentaraufnahmen eingeschnitten sind, wenn der auftretende Papst Johannes XIII. sehr ähnlich sieht und wenn die Musik nach den Beatles klingt. Die Jugendlichen verwenden die Musik, wie Franziskus es tat: um zu beten.» Wer den Franziskus spielen wird, steht noch nicht fest. Der Titel des Films wird «Bruder Sonne und Schwester Mond» lauten.

Aus dem Inhalt

| | |
|---|---------|
| BLICK AUF DIE LEINWAND | 274—277 |
| China ist näher (La Cina è vicina) | |
| Sweet Charity | |
| Quartett im Bett | |
| Joanna (Zweitbesprechung) | |
| Der letzte Mann | |
| Destry reitet wieder (Destry rides again) | |
| KURZBESPRECHUNGEN | 277 |
| FILM UND LEBEN | 278—280 |
| Filmtanz um Napoleon | |
| Um Kirche und Film (Schluss) | |
| DER FILMBEAUFTRAGTE BERICHTET | 280—281 |
| Filmzensur — Ja oder Nein? | |
| Der Film «Das Spiel» im Gottesdienst | |
| DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN | 282 |
| Jesus im Marxistischen Denken (Schluss) | |
| FERNSEHSTUNDE | 283—286 |
| Vorschauen | |
| Programmhinweise | |
| RADIOSTUNDE | 286—287 |